

## **Sozialbetrug in Nienburg: Frau muss 900 Euro Strafe zahlen!**

Eine 37-jährige Frau aus Nienburg wird wegen Sozialbetrugs verurteilt, nachdem sie ihren Minijob beim Antrag auf Arbeitslosengeld verschwiegen hat.

**Nienburg, Deutschland** - In einem bemerkenswerten Fall von Sozialbetrug wurde eine 37-jährige Frau aus Nienburg zu einer Geldstrafe verurteilt. Das Amtsgericht Nienburg sprach die Strafe von 900 Euro aus, nachdem festgestellt wurde, dass sie beim Antrag auf Arbeitslosengeld I falsche Angaben gemacht hatte.

Der Vorfall ereignete sich im März 2021, als die Frau, die bereits seit einem Jahr in einem Minijob beschäftigt war, dies bei der Antragstellung verschweigt. Sie erhielt dadurch rund 560 Euro zu viel Arbeitslosengeld. Der Betrug kam ans Licht, als es zu einem Datenabgleich durch die Arbeitsagentur kam. Das Hauptzollamt Osnabrück übernahm daraufhin die Ermittlungen gegen die Frau.

### **Strafmaß und Rückzahlung**

Das Gericht verhängte gegen die Frau 30 Tagessätze à 30 Euro, was insgesamt 900 Euro ergibt. Zudem muss sie den zu Unrecht erhaltenen Betrag in Höhe von 560 Euro an die Agentur für Arbeit zurückzahlen. Ein Sprecher des Hauptzollamtes Osnabrück bestätigte, dass solche Betrugsfälle ernst genommen werden und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, um die Integrität des Sozialsystems zu wahren.

Die Konsequenzen dieser Verbüßung sind nicht nur finanzieller Natur; diese Art von Delikten kann auch weitreichende Folgen für die betroffenen Personen haben. Der Fall wirft ein Licht auf das Thema Sozialbetrug und die Wichtigkeit echter Angaben bei der Beantragung von Sozialleistungen.

Für weitere Entwicklungen und Details zu diesem Thema ist auf [www.ndr.de](http://www.ndr.de) nachzulesen.

#### Details

<b>Ort</b>	Nienburg, Deutschland
------------	-----------------------

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**